

Bürgerforum Rummelsburg

Termin: 04.03.2017 13:00 - ca. 16:30 Uhr

Teilnehmer: ca. 50

1. Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs

Susann Kubisch vom Stadtteilzentrum iKARUS begrüßte die Anwesenden. Sie erläuterte den geplanten Inhalt und den Ablauf der Veranstaltung. Es soll ein Überblick über die Historie und die bisherige Arbeit des Nachbarschaftsvereins und des Kiezbeirat gegeben werden. Neue Impulse und Mitarbeit für das Bürgerengagement sollen gefunden werden. Frau Kubisch stellte das Stadtteilzentrum und den Kiezfonds vor.

2. Rückblick der Bürgerorganisationen

a) Nachbarschaftsverein WiR e.V.

Kai-Uwe Heymann präsentierte die Entwicklung und die Aktivitäten des Nachbarschaftsverein WiR e.V. (s. Anhang 1).

b) Kiezbeirat

Jürgen Laue stellte die Entwicklung des Kiezbeirats und einige Projekte vor. Hans Pagel präsentierte Schwerpunkte der Arbeit des Kiezbeirats (s. Anhang 2).

3. Arbeitsgruppen

Die Moderatoren der Arbeitsgruppen umrissen kurz die vorgeschlagenen Themenstellungen ihrer Arbeitsgruppen.

a) Themenkreis Bauen

Die Arbeitsgruppe Stadtplanung/Bauen diskutierte etliche Vorschläge zur weiteren Verfolgung:

- Planungs- u Baugeschehnisse öffentlich darstellen (Veranstaltungen, Tage der offenen Tür). Für Spreestudios, Senioren-WGs, Wasserhaus, Glasfabrik, HOWOGE Projekte
- Baugebiet "An Der Mole": B-Planung ist gestrig. Einwirken auf die Eigentümer/Planer/ Bauträger zur Verbesserung der Planung
- Bauen und Leben auf giftigem Untergrund. Nicht verschweigen sondern Daten sammeln, Kartierung und Lösungsansätze veröffentlichen
- Wohnfolge-Einrichtungen wie Läden, Ärzte, Apotheke, Gastronomie, Paketcenter fehlen. Insbesondere auch Kitas und Schule. Aber auch öffentlicher Grillplatz und Spielmöglichkeiten für Jugendliche (z.B. Kletterplatz)
- Denkmalschutz erreichen für Sprayerwand und Pumpenhaus (im Ensemble mit Wasserturm)
- Freigelände am S-Bahnhof Rummelsburg: Nutzungskonzept erarbeiten

b) Themenkreis Verkehr

Die Arbeitsgruppe Verkehr sammelte folgende Bürgerwünsche:

- Durchgangsverkehr „An der Bucht“ verhindern. Z.B. durch andere Ampelschaltungen auf der Hauptstraße, Anordnung einer Fahrradstraße, Anleger frei Schilder o.ä.
- Schlichtallee für Radfahrer und Fußgänger sicherer gestalten, zwischen Hauptstraße

und 2. Bahnbrücke.

- auf 10-Minuten-Takt der Tram 21 hinwirken, wenn sie ans Ostkreuz geführt wird.
- Konfliktmomente Radfahrer/Fußgänger am Uferweg entschärfen.
- mehr Fahrradbügel vor S-Bf Rummelsburg.

c) Themenkreis See/Natur

Die Arbeitsgruppe See/Natur diskutierte ihre Themen auf der Basis des Entwicklungskonzepts Rummelsburger See.

(Link zu dem Konzept: http://www.rubu.de/mediapool/115/1150729/data/Entwicklungskonzept_R-See_P_sentation_8.RT_2016-04-15_fin_Rev1.pdf). Es wurde über die Konsequenzen aus der festgestellten Kontamination der Sedimente diskutiert. Über die gesundheitlichen Auswirkungen besteht Unklarheit. Eine Klärung durch weitergehende Untersuchungen darf aber nicht dazu führen, dass alle Aktivitäten auf dem See verboten werden. Daher sollten keine langfristigen Untersuchungen gefordert werden. Die Reinigung der Zuflüsse (insbesondere des Ruschegrabens) sollte aber Priorität haben. Es wurde gefordert, dass das unkontrollierte Dauerkampieren von Seebewohnern („Lummerland“) reglementiert werden muss. Eine Beschränkung des Liegens auf dem See an festen Ankerbojen könnte eine Lösung sein.

d) Themenkreis soziale Infrastruktur

Schwerpunkte der Diskussion dieser Arbeitsgruppe:

- Schule für Rummelsburg: Standortalternativen wurden erörtert
- *Freizeitsportanlage Hauptstraße* (Norma) und *Georg-Löwenstein-Straße* soll in jedem Fall (zumindest teilweise) erhalten werden. Risiko aufgrund Mehrfachbeplanung des Geländes (Retentionsfläche, Sporthalle und Schulsport-Außenanlage)
- *Alternativen Sporthallenstandort* an der Hauptstraße 84 (Fläche Zugang S-Bhf. Rummelsburg) gegenüber Freizeitsportanlage G-L-Str. *favorisieren*. Erforderlich vermutlich Teilflächenankauf (vgl. die bislang offene BVV-Drucksache DS/0894/VII „Entwicklung der Fläche Hauptstraße vor der S-Bahn-Station Rummelsburg“

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5556>

- Älter werdende Kinder der Siedlung: fehlendes Angebot der Kinder- und Jugendarbeit. Lösung könnte Komplementär-Nutzung eines künftigen Schulbaus auch für eine Form der Jugendarbeit sein.
- Wunsch nach *Sitz-/Chill-Zone am 22-Stunden-Anleger*
- Idee einer Kletteranlage für einen geeigneten Freiflächen-Standort an der Bucht (Vorbild Friedrichshain o.ä.)
- Idee für Kiezfonds oder Bürgerhaushalt
- „*Innovationsfonds*“ des BA für Jugendprojekte nutzen?
- Problem: Fehlendes Angebot / soziale Struktur für ältere Anwohner/innen an der Bucht.

4. Zusammenfassung und Vorstellung der Ergebnisse

Die Moderatoren fassten die Ergebnisse zusammen und äußerten die Erwartung, dass sich weitere Anwohner einbringen und sich nachhaltig engagieren werden.

HP